

15

Allerliebste schossen die goldenen Sonnenlichter durch das dichte Tannengrün. Eine natürliche Treppe bildeten die Baumwurzeln. Überall schwellende Moosbänke, denn die Steine sind fusshoch von den schönsten Moosarten, wie mit hellgrünen Sammetpolstern, bewachsen. Liebliche Kühle und träumerisches Quellengemurmel ...

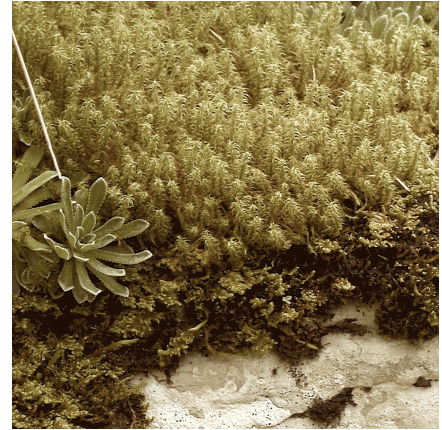
Wenn man sich nach diesem Treiben hinab beugt, so belauscht man gleichsam die geheime Bildungsgeschichte der Pflanze und das ruhige Herzklopfen des Berges.

Heine, Heinrich (ca. 1840): Harzreise

Werke in vier Bänden, Dritter Band.
Birkhäuser, 1956. S. 226

Im Blickfeld:

Schwellende Moospolster vom Kranzmoos (*Rhytidiadelphus squarrosus*), Kamm-Moos (*Ctenidium molluscum*) und Kräuselmoos (*Tortella tortuosa*).



Diese drei Arten gehören zu den grössten und zugleich häufigsten Moosen der Schweiz. Das Kranzmoos tritt oft in Rasen auf, die anderen beiden Arten sind auf kalkhaltigem Boden und vor allem Felsen häufig.